

Die Österreichische Naturschutzjugend (ÖNJ)

Sekretariat: Ledererturm, 4600 Wels
Bundesführer: Prof. Mag. rer. nat. Gerhard Pfitzner, Wels
Bundessekretär: Ernst Gugenberger, Wels

Jugend bedeutet nicht nur Erneuerung
des Lebens, sondern auch
verantwortungsvolle Verpflichtung
für die Zukunft
E. P. Tratz

Die Gegenwart wird seit alters her als die Zeit der Jugend bezeichnet. Von ihr erwartet man, daß sie sich neuen, fortschrittlichen Ideen und Idealen verschreibt und sich für diese voll und ganz einsetzt. Von seiten der Erwachsenen nimmt man dann auch in Kauf, daß die Jugend ihre eigenen Wege sucht, die oft abseits der hergebrachten Konventionen und Autoritätshierarchien liegen. Der Schwung der Jugend hat schon die Lösung vieler Probleme beschleunigt oder herbeigeführt. Diese Feststellungen haben auch für unsere Naturschutzjugend Geltung.

Als vor über 20 Jahren der damalige junge Mittelschullehrer und jetzige Präsident des Österreichischen Naturschutzbundes, Prof. Dr. Eberhard *Stüber*, einige Jugendliche um sich scharte und ihnen durch Wanderungen, Exkursionen und La-

ger die Natur nahebrachte, konnte er noch nicht ahnen, daß daraus einmal eine gesamtösterreichische Jugendbewegung entstehen würde. Heute umfaßt diese Organisation etwa 10.000 Mitglieder in ganz Österreich mit Ausnahme des Bundeslandes Kärnten. Die Tatsache, daß sich die Österreichische Naturschutzjugend als einzige nach dem zweiten Weltkrieg gegründete Jugendorganisation durchsetzen konnte und immer mehr an Bedeutung gewinnt, sollte zum Nachdenken Anlaß geben. Offensichtlich besteht gerade heute in der jungen Generation ein besonderes Bedürfnis, der Natur nahezukommen.

Zielsetzung

Die ÖNJ sieht ihr vorrangiges Ziel darin, junge Menschen für ein Leben in und mit der Natur zu begeistern. Sie will ihren



Die Zeltstadt im Märchenwald — ÖNB-Lager bei Kolm-Saigurn.

Mitgliedern durch das Naturerlebnis ein Empfinden für die natürlichen Zusammenhänge und damit für die Bedeutung des natürlichen Gleichgewichts vermitteln. Gerade in einer Zeit, in der der Mensch sehr wohl in der Lage ist, dieses Gleichgewicht zu stören und damit sich selbst zu gefährden, benötigt jeder junge Staatsbürger — unabhängig von seinem künftigen Beruf — das Wissen um die Zusammenhänge in der Natur.

Die Wege, welche die Gruppenleiter (unter denen sich erfreulicherweise viele Lehrer und Mittelschulprofessoren befinden) einschlagen, um den Jugendlichen diese Grundlagen zu vermitteln, sind zahlreich: sie reichen von Lagern, Wanderungen, Exkursionen und Heimabenden über Höhlentouren, Foto- und Zeichenwettbewerbe bis zu praktischen Einsätzen der ÖNJ für den Schutz der Natur im Sinne eines modernen Umweltschutzes.

Wenn im folgenden zahlreiche Aktivitäten, welche die ÖNJ in den letzten Jahren gesetzt hat und die internationale Vergleiche keineswegs zu scheuen brauchen, angeführt werden, so muß doch nochmals betont werden, daß die wichtigste Leistung dieser Jugendorganisation für unser Land in der *Erziehungsarbeit* liegt. Nur sie kann die Basis für weitere Erfolge in der Jugendarbeit bieten. Die angeführten „repräsentativen“ Leistungen stellen demnach nur die Spitze eines Eisberges dar. Der weitaus größere Teil der vollbrachten Leistung manifestiert sich im Verhalten der ÖNJ-Mitglieder der Natur gegenüber.

Leistungen der ÖNJ

● *Errichtung von Jugendzentren:*

Neben zahlreichen Heimen, die die Naturschutzjugend in Österreich eingerichtet hat (z. B. in Salzburg, Innsbruck, Graz und Linz), verdienen verschiedene *Naturschutzzentren* besondere Aufmerksamkeit, die nicht nur für die reine Jugendarbeit, sondern in steigendem Maße auch für Forschungsarbeiten an Bedeutung gewonnen haben.

Im Bundesland *Salzburg* z. B. ist hier neben der „*Spechtschmiede*“ in Koppl das Naturschutzhaus „*Astenschmiede*“ im Raurisertal entstanden. Dieser Stützpunkt wurde, wie auch alle anderen derartigen Objekte, von den Jugendlichen der ÖNJ selbst in unzähligen Arbeitsstunden errichtet. Für den Bau der Astenschmiede zeichnet *Ferdinand Robl*, Fachlehrer in Lend, verantwortlich, der sich mit dieser Leistung unvergeßliche Verdienste geschaffen hat.

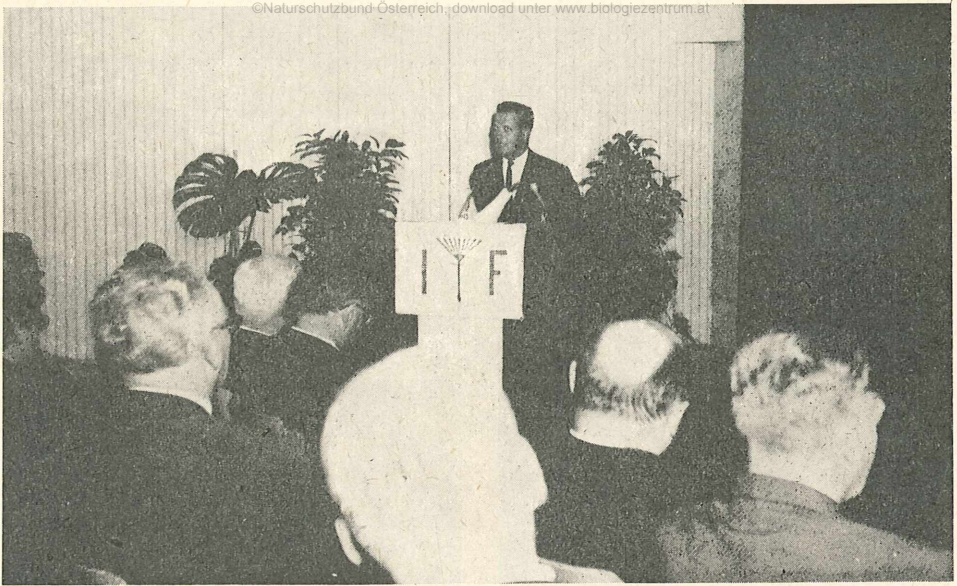
In der *Steiermark* beteiligte sich die Naturschutzjugend an der Ausgestaltung des *Stützpunktes Furtner Teich*, einem charakteristischen Alpenschutzgebiet.

Im Herbst 1974 konnte die Naturschutzjugend in *Wels* ein neues Forschungs- und Jugendzentrum eröffnen: Unter der Leitung des neuen Bundesführers Magister G. Pfitzner hat die ÖNJ-Gruppe Wels den *Ledererturm* — bekannt als Motiv der neuen österreichischen 60-Groschen-Marke — für diese Zwecke ausgestaltet.

Das größte Bauvorhaben der ÖNJ entsteht derzeit in *Apleton am Neusiedler See*. Nach den Plänen von Prof. Dr. Clemens Holzmeister errichten dort Jugendliche aus ganz Österreich ein Heim, das für Lager und Forschungstätigkeiten verwendet werden soll.

● *Führerschulung:*

Neben den jährlich stattfindenden Ausbildungslagern für Gruppenleiter und den Studienreisen für Führungskräfte zu bedeutenden europäischen Naturschutzgebieten ist eine unserer Jugendorganisation eigene Art der internen Fortbildung erwähnenswert: Besonders interessierte Gruppenleiter haben sich zum Führerklub „ENVIRON 2000“ zusammengeschlossen. Sie arbeiten an der Herausgabe eines *Gruppenleiterhandbuches*, das derzeit als Blattsammlung vorliegt und nach Sachgebieten, wie z. B. Staatsbürgerkunde, Rechtsfragen, Naturkunde, Heimstundengestaltung u. a. m., gegliedert ist. Jedes Mitglied beteiligt sich mit jährlich mindestens einem Beitrag nach freier Themenwahl an diesem Handbuch, das demnächst gedruckt werden soll.



Gründung der IYF im Jahre 1956. Am Rednerpult Prof. Stüber.

● *Staatsbürgerliche Erziehung und internationale Kontakte:*

Im Rahmen ihrer Erziehungsarbeit legt die Österreichische Naturschutzjugend großes Gewicht darauf, die ihr anvertrauten jungen Menschen — unabhängig von parteipolitischen und konfessionellen Interessen — zu aktiver Teilnahme am Staatsgeschehen anzuregen. Dazu dienen Aktionen wie „Österreichs Jugend lernt Österreichs Naturschätze kennen“ und die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen. Gerade auf internationaler Ebene ist die Naturschutzjugend außerordentlich erfolgreich. So wurde z. B. die *IYF*, die *Weltjugendföderation für Umweltstudien und Naturschutz*, auf österreichische Initiative in Salzburg gegründet. Zahlreiche führende Funktionäre dieser Organisation kamen und kommen aus Österreich. Regelmäßig werden hier internationale Veranstaltungen abgehalten.

Außerdem ist die ÖNJ Mitglied der „*ICC — International Coordinating Committee for the Presentation Science and the development of out-of-school scientific activities*“, einer Organisation, die sich mit

der Förderung naturwissenschaftlicher Tätigkeiten von Jugendlichen beschäftigt.

● *Zahlreiche Leistungen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes, u. a.*

Veranstaltung des *Ersten Europäischen Naturschutzsymposiums in Innsbruck* unter dem Ehrenschild des Europarates mit über 500 Teilnehmern aus acht Staaten.

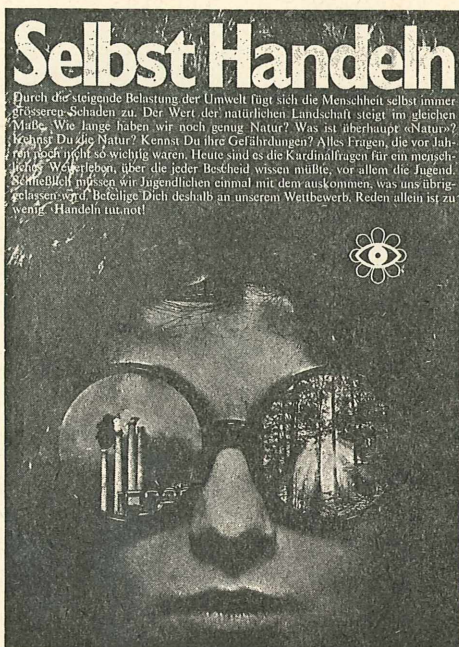
Sanierung und laufende Instandhaltung des berühmten *Aigner Naturparkes* bei Salzburg in 5000 freiwilligen Arbeitsstunden.

Umfassende *Öffentlichkeitsarbeit in ganz Österreich* anlässlich des *Europäischen Naturschutzjahres 1970*, darunter allein in Tirol über 250 Vorträge, Filme etc. mit über 30.000 Besuchern.

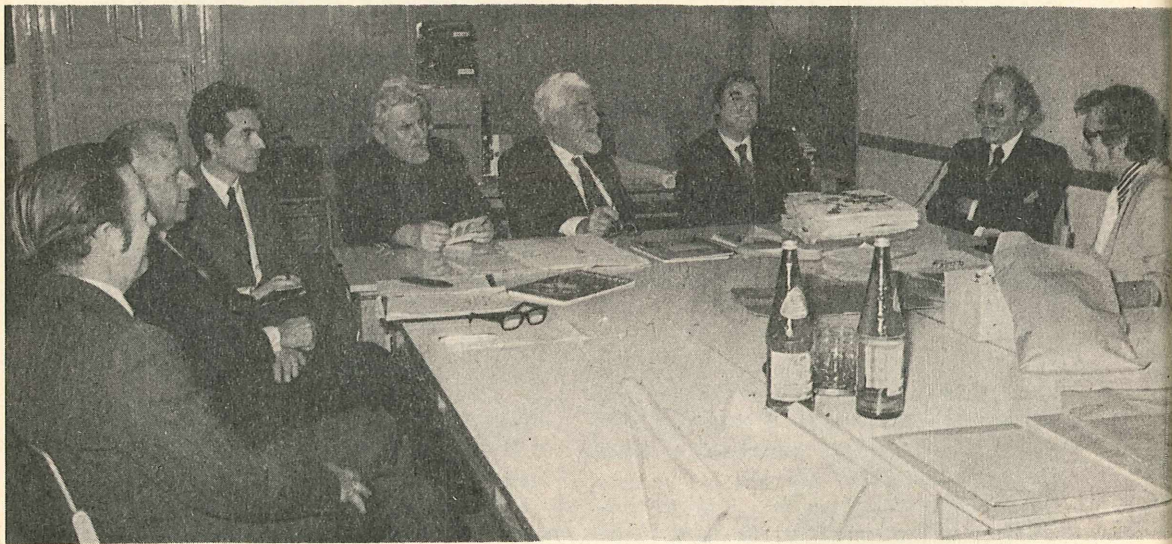
Naturschutzwettbewerb 1970 in Tirol: schützenswerte Naturgebilde und störende Eingriffe in das Landschaftsbild sollten gemeldet werden. Dadurch wurde die Erstellung eines „*Schönheitskatasters*“ ermöglicht, und wertvolle Rückschlüsse auf die Einstellung Einheimischer und Fremder zur Natur konnten gezogen werden.

Selbst Handeln

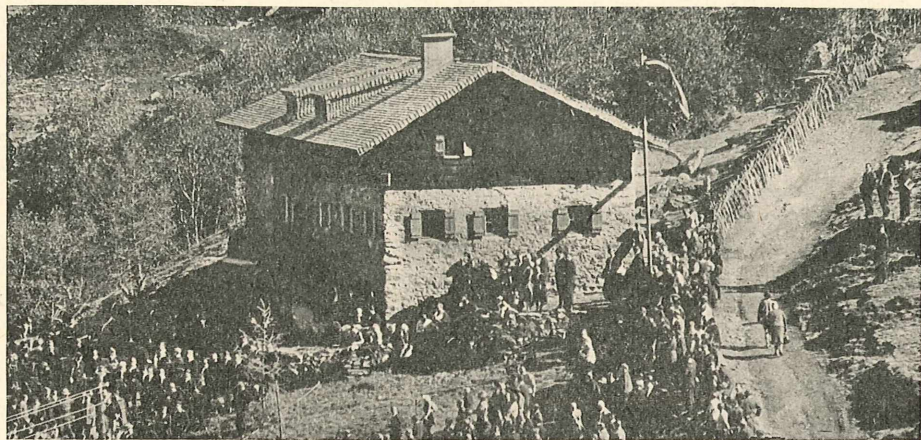
Durch die steigende Belastung der Umwelt fügt sich die Menschheit selbst immer größeren Schaden zu. Der Wert der natürlichen Landschaft steigt im gleichen Maße. Wie lange haben wir noch genug Natur? Was ist überhaupt Natur? Kennst Du die Natur? Kennst Du ihre Gefährdungen? Alles Fragen, die vor Jahren noch nicht so wichtige waren. Heute sind es die Kardinalfragen für ein menschliches Weltleben, über die jeder Bescheid wissen müßte, vor allem die Jugend. Schließlich müssen wir Jugendlichen einmal mit dem auskommen, was uns übriggelassen wird. Beteilige Dich deshalb an unserem Wettbewerb. Reden allein ist zu wenig. Handeln tut not!



Plakat für den Umweltschutzwettbewerb „Selbst Handeln“.
Die Naturschutzjugend hilft mit: Jugendliche bei der Luftuntersuchung (Staub und SO₂), die in Tirol und Salzburg durchgeführt wurde.



Umweltschutzwettbewerb „Selbst Handeln“: Eine prominente Jury entschied über die Preiswürdigkeit. Von links: Prof. Dr. Stüber, Dir. Badzura, Doz. Dr. Lötsch, Prof. Koenig, Prof. DDR. Lorenz, Ministerialrat Dr. Finder, Sektionschef Dr. Pindur, Dr. Kofler.



Das Naturschutzhaus Astenschmiede — Ein Werk der Österreichischen Naturschutzjugend
Auch das gehört zu den Aufgaben der ÖNJ-Mitglieder: Nistkastenaufhängen.

Vorschläge zur Ortsbildgestaltung (z. B. Perchtoldsdorf).

Zahlreiche Aufforstungsaktionen (z. B. Ahornboden im Karwendel).

Organisation und Durchführung des gesamtösterreichischen *Jugendwettbewerbes für Umweltschutz „Selbst Handeln“*, an dem 400 Gruppen teilnahmen (siehe auch NATUR UND LAND 3/1974).

Zahlreiche Umwelt-Säuberungsaktionen.

Mal- und Zeichenwettbewerbe mit international anerkannten Beiträgen.

Anlegung von *Naturlehrpfaden* und *Wanderwegen*.

Planung von Naturschutzgebieten (z. B. Naßköhr).

Mithilfe bei wissenschaftlichen Untersuchungen, z. B. chemische und biologische Gewässeruntersuchungen (Salzach), und Mithilfe bei der Erfassung der Grundbelastung der Luft mit Schwefeldioxid und Staub (Tirol und Salzburg).

Fotoausstellungen.

Untersuchungen über die *Dorfschwalbenbestände* in Österreich.

Mitarbeit bei Vogelzählungen.

Für die idealistische Arbeit in der Naturschutzjugend gebührt allen Führern ein herzlicher Dank. Nur mit ihrer Hilfe war



es möglich, die oben angeführten Leistungen zu vollbringen. Dieser Dank gilt speziell den ehemaligen Landesführern Prof. Adolf *Ruttner* (Oberösterreich), Oberschulrat Karl *Vlasich* (Burgenland), Doz. Dr. Franz *Wolkingner* (Steiermark), Prof. Dr. Adolf *Winkler* (Steiermark), Gerhard *Walter* (Steiermark), Hannes *Hofmann* (Steiermark)

Oberschulrat Karl *Matuschka* (Niederösterreich), Prof. Dr. Wolfgang *Retter* (Tirol), Dr. Wolfgang *Schütz* (Tirol), Prof. Dieter *Tamerl* (Tirol), Min.-Rat Dr. Markus *Schimpel* (Wien) und ganz besonders Präsident Prof. Dr. Eberhard *Stüber* für seine Tätigkeit als Bundesführer der Naturschutzjugend durch 22 Jahre.

Publikationen:

Der Gletscherfloh: eigene Zeitschrift, erscheint 2- bis 3mal jährlich.

Österreichische Naturschutzjugend, 1956 — Sonderheft Natur und Land 1—3.

Jugend und Naturschutz, 1960 — Sonderheft Natur und Land 6.

Zehn Jahre Salzburger Naturschutzjugend, 1962 — Festschrift und Sonderheft des „Gletscherfloh“.

Geleitschrift zur Eröffnung des ÖNJ-Zentrums Ledererturm in Wels, 1973.

Robl Ferdinand — Ein Lied erklingt. Liederbuch der ÖNJ.

ENVIRON 2000, 1974/75 — Handbuch für Gruppenleiter.

HUMANIC
paßt immer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [1974_6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Die Österreichische Naturschutzjugend \(ÖNJ\). 143-148](#)